

GÖBL ARCHITEKTUR

GUTE ARCHITEKTUR MACHT FREUDE UND LÖST VERÄNDERUNG ZUM BESSEREN AUS.

Lukas Göbl lebt Architektur mit allen Sinnen. Und er hat seine Prinzipien: Er tut nichts, von dem er nicht zu hundert Prozent überzeugt ist, arbeitet befreit von überholten Normen und Denkweisen und kämpft für Schönheit, Konsequenz und Einzigartigkeit. Aller Anfang ist Empathie. Er möchte anstecken mit Fantasie, unkonventionellen Ideen und Begeisterung – wie auch mit Architektur bereichern, die Menschen, Marken und Ideen weiterbringen. Noch vor wenigen Jahren hat Lukas Göbl bei Ausschreibungen in den entlegensten Gegenden der Erde teilgenommen und sich gewundert, dass er unter hunderten von Einreichungen zumeist nicht vorne dabei war. Man war jung, enthusiastisch und unausgelastet, hatte minimale Bürokosten, wohnte noch in der Studentenbude, und Selbstausbeutung war man von der Uni gewohnt. Mit dem Älterwerden kam das betriebswirtschaftliche Denken, und dieses stellt das Wettbewerbswesen, wie es im Moment betrieben wird, immer öfter in Frage.

Siegerprojekt geladener Wettbewerb
Südtirolerplatz Krams



© Fotostudio Wilke

Lukas Göbl

WIR MEINEN DASS ...

... offene Wettbewerbe volkswirtschaftlich bedenklich und Ausbeutung kreativen Kapitals sind. Tausende Arbeitsstunden werden nicht entlohnt. Die Branche liegt überwiegend finanziell am Boden: Mit ein Grund dafür ist dieses ausufernde Wettbewerbswesen. Ich nehme nur mehr an geladenen, zweistufigen oder Bauträger-Wettbewerben teil, weil hier Aufwand und Risiko ansatzweise kalkulierbar sind. Wettbewerbe sind für mich zusätzliche Chancen und außerdem Entwurfs-Fingerübungen.

... Wettbewerbe einerseits faire Auswahlverfahren sind, um die beste Antwort auf eine oder mehrere Fragen zu finden. Andererseits stellt sich oft das Problem des kleinsten gemeinsamen Nenners: Es besteht die Gefahr, dass nicht das innovativste Projekt gewinnt, sondern das, mit dem sich ein Kompromiss unter den Juroren finden lässt. Darum sind sich Siegerprojekte – dieser Eindruck drängt sich mir schon länger beim Lesen dieses Magazins auf – oft ähnlich.

... aber klar ist, dass Wettbewerbe großartige Projekte und würdige Sieger hervorbrachten und weiter hervorbringen werden. Wettbewerbe waren immer wieder Gradmesser für Entwicklungen in Kultur und Gesellschaft. Zusammengefasst: Wettbewerbe sind ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur, es gibt sie in allen Berufen, sie sind aber nicht immer das geeignetste Mittel, um das beste Projekt zu finden.

... viele Büros glauben, dass sie nur an möglichst vielen Wettbewerben teilnehmen müssen, und der Erfolg komme dann von selbst. Vor einem Jahr war ich im Rahmen des Architektur-„Fight Clubs“ bei einer interessanten Veranstaltung in Wien. An einem Abend präsentierten zahlreiche junge Büros ihre Wettbewerbsprojekte eines Kalenderjahres. Das Ergebnis war erschütternd. Selbst die Organisatoren – hervorragende Architekten und große Promoter offener Wettbewerbe – waren danach sehr nachdenklich: Gezeigt wurden dutzende Arbeiten, die zehntausende Arbeitsstunden gekostet und wenige Preise zur Folge hatten. Aussicht auf Realisierung hatte nur eine.

MEINE EMPFEHLUNG IST ...

... ein oder mehrere Standbeine zu haben und sich nicht nur auf das „Spielbein“ Wettbewerb zu verlassen. •

GÖBL Architektur

Wien // Gegründet 2012
www.goegl-architektur.at



göbl architektur / BOKEHdesign